

wie gar nicht. Jetzt beteiligen sich bereits 300 Brigaden in LPG und VEG. Gerade der Kampf um den Staatstitel spornt zu politisch bewußtem Handeln an, fördert sozialistische Beziehungen, fördert die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten.

Viel zuwenig wird in den LPG und VEG die Möglichkeit genutzt, durch eine öffentliche Führung des Wettbewerbs ein echtes Wettfeiern um gute Ergebnisse auszulösen. Hier liegt ein wichtiges Betätigungsfeld der Parteiorganisationen, dafür zu sorgen, daß die Wettbewerbsergebnisse regelmäßig öffentlich ausgewertet werden.

Hilfe an der Basis

Die Bezirksleitung verstärkt ihren Einfluß auf die Kreisleitungen, damit sie ihrer Verantwortung gegenüber den Grundorganisationen in den LPG, GPG und VEG sowie in den anderen Bereichen der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft besser gerecht werden. Vor drei Jahren hatte das Sekretariat einen Beschluß gefaßt über eine systematische Arbeit zur Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen im Bereich der Landwirtschaft.

Ende 1971 konnte das Sekretariat der Bezirksleitung feststellen, daß die Ergebnisse zwar noch nicht ausreichen, daß aber fast einhundert ehemals schwache Grundorganisationen eine selbständige Arbeit entwickelt haben. Insgesamt sind seit dem damaligen Beschluß etwa 1500 Parteisekretäre und Leitungsmitglieder an den verschiedensten Lehreinrichtungen der Partei politisch qualifiziert worden. In den an Bedeutung gewinnenden Arbeitsbereichen wurden neue Kräfte für die Partei gewonnen. Damit haben wir vielerorts jetzt eine bessere Basis, um die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse politisch zu führen.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen sind verpflichtet, den Grundorganisationen eine umfassende Hilfe zu geben, sie zu befähigen, die neuen Aufgaben zu bewältigen. Besondere Aufmerksamkeit verlangt die Verstärkung des Parteieinflusses an den neuen Produktionsabschnitten, die sich durch die Weiterentwicklung der Kooperation herausbilden.

Wir müssen beachten: Mit der zunehmenden Bedeutung der sozialistischen Intensivierung und dem Übergang zur industriemäßigen Produktion auf dem Wege der Kooperation verlagert sich für viele Genossenschaftsbauern der Arbeitsplatz. Sie gehen in die kooperative Abteilung Pflanzenproduktion oder in die zwischengenossenschaftlichen Betriebe und spezialisieren sich dort. Bestimmte Aufgaben werden aus dem unmittelbaren landwirtschaftlichen Produktionsprozeß ausgegliedert und von agrochemischen Zentren, Meliorationsgenossenschaften usw. übernommen. Die Kooperationsverbände entwickeln sich, immer stärker greifen die einzelnen Produktionsstufen ineinander. Mehr und mehr arbeiten Arbeiter und Genossenschaftsbauern zusammen. Neue Arbeitskollektive entstehen. Das alles erfordert geduldige Überzeugungsarbeit und zielgerichtete Einflußnahme der Partei.

Wir ziehen die Schlußfolgerung, daß die Bezirksleitung und die Kreisleitungen jetzt dafür sorgen müssen, daß die bewährte Arbeit zeitweiliger Parteigruppen in den Komplexen und kooperativen Einrichtungen fortgesetzt wird. Eine ständige Arbeit mit den Parteiativen und regelmäßige Zusammenkünfte aller Parteisekretäre der Grundorganisationen, deren Betriebe kooperativ Zusammenwirken, sind weiterhin notwendig.

Im Agrochemischen Zentrum Delitzsch (unser Foto) bereitet man sich auf die Frühjahrsarbeiten vor. Als Gemeinschaftseinrichtungen der LPG, BHG und VEG haben die ACZ wesentlichen Anteil an der Steigerung der pflanzlichen Produktion und an der Senkung der Kosten.

Foto: LVZ/Krabbes

